

Endspurt in Sachen neues Aubrüggli

OPFIKON Das neue Aubrüggli nimmt langsam Gestalt an: Nächste Woche beginnen am Glattufer die Rodungsarbeiten, bis Ende Jahr soll der neue Übergang fertig sein.

Anton Steiner ist froh. «Jetzt wird die ganze Sache konkret», sagt der Alt-Stadtrat von Opfikon und meint damit eine neue Brücke über die Glatt, die auf der Höhe der Sportanlage Au zu stehen kommen wird. Letzte Woche hat

BRÜCKE ABGEBRANNT

Hintergrund des neuen Brückenprojekts ist ein Zwischenfall, der sich vor über sechs Jahren ereignete. 300 Meter vom neuen Standort stand bis zum 14. April 2009 das rund 200-jährige Aubrüggli. Die Holzbrücke fiel in jener Frühlingsnacht einem Brand zum Opfer. Seither sind in Opfikon mehrere Versuche gescheitert, eine neue Überführung über die Glatt zu erstellen. Der Bau einer typengleichen Brücke hätte mehrere Hunderttausend Franken gekostet. Ein einfacher Fussgängersteg, der ebenfalls angedacht war, wurde auch verworfen – wiederum aus finanziellen Gründen. red

das Projektteam die Arbeiten für den Holzbau, die Elektroarbeiten und das Membrandach vergeben. «Wir haben bei der Vergabe darauf geachtet, dass ausschliesslich Schweizer Unternehmen berücksichtigt werden», erklärt Steiner. So wird beispielsweise die Brunner Strub + Partner AG als Baumeister agieren oder die Blumer-Lehmann AG aus Gossau die Holzbauarbeiten übernehmen. Die Ostschweizer waren unter anderem auch für die Holztragkonstruktion des neuen Tamedia-Gebäudes verantwortlich. «Die Firma verfügt über die modernste CNC-Maschine Europas», zeigt sich Steiner, der selber Schreinermeister ist, begeistert.

Bis Ende Jahr, so schätzt Steiner, dürfte die Brücke in Gossau fertig sein. Danach erfolgt der Transport nach Opfikon, wo der neue Fussgängerübergang mit einem Kran an seinen Bestimmungsort gehievt wird. Bereits nächste Woche beginnen am künftigen Standort die ersten Arbeiten. «Der Zivilschutz wird mit dem Roden der Böschung beginnen», führt Steiner aus.

Gesamtbetrag nicht erreicht

Seit das alte Aubrüggli einem Feuer zum Opfer fiel (siehe Kasten), kämpft Steiner für einen neuen



Ausschliesslich Schweizer Unternehmen wurden für die Arbeiten am Aubrüggli berücksichtigt. Das Projekt kostet 850 000 Franken.

Visualisierung pd

Fussgängerübergang. Bereits im Sommer 2010 stellte er im Gemeinderat seine Vision vor: eine Holzbrücke als Verbindung zwischen den Fussballplätzen der

Sportanlage Au. In der Folge konkretisierten sich die Pläne. Knapp vier Jahre später stellte er ein Modell vor und rief zu einer Spendenaktion auf. «Die Gesamtkosten

betragen 850 000 Franken», sagt Steiner. Der gesamte Betrag sei durch die Spenden zwar nicht zusammengekommen. Fehlen würde aber nicht mehr viel und

die Banken hätten eine Garantie gegeben. Gemäss Website waren bis zum 18. Juni 698 300 Franken gesammelt worden.

Alexander Lanner

Jazz und Tradition aus Bulgarien

RORBAS Die Musik des bulgarischen Musiktrios Jazzta Prasta ist eine Stilmischung aus verschiedensten Traditionen. Auf Einladung des Vereins Kultur Rorboz trat es am Wochenende in Rorbas auf.

Jazz wird üblicherweise mit seinem Ursprungsland verbunden. In den Assoziationen mit der amerikanischen Musikrichtung würde der Balkan wohl ziemlich weit unten fungieren. Doch genau diese Mischung der Kulturen zelebriert das Balkan-Jazz-Trio Jazzta Prasta aus Bulgarien. Am Sonntag war es Musikgast im Café Rorboz. Der Verein Kultur Rorboz konnte für seine dritte Saison die kurz in der Schweiz gastierenden Musiker verpflichten. Rund 60 Interessierte nutzten die Chance, einen musikalisch vielleicht ungewöhnlicheren Abend zu erleben.

Virtuos und anders

Jazzta Prasta – das sind Bandleader und Akkordeonist Martin Lu-

benov, der Gitarrist Angel «Rake-ta» Demirev und der Bassist Mihail «Misho» Ivanov. Der Name der Band ist ein Wortspiel. «Jasta Prasta» ist ein bulgarisches Slangwort und bedeutet so viel wie «Tuhwabohu». So ist auch die Musik der Band nicht wirklich festzunageln. Sie verbindet Jazz mit bulgarischen, türkischen und serbischen Roma-Traditionen sowie mit Musette und Manouche (Gipsy-Swing). Lubenov gründete das Trio vor über zehn Jahren. In der Konstellation mit Ivanov und Demirev tritt Jazzta Prasta aber erst seit einem Jahr auf.

Dass die drei Roma aber ein bestens eingespieltes Team sind, bewiesen sie auch am Sonntag. Die Stücke der neusten, von Lubenov komponierten CD unterhielten das Publikum während zweier Stunden mit grossem Spielwitz, Lebensfreude und beeindruckender Handhabung der Instrumente. «Virtuos» war das Wort, das vom Publikum in der Beschreibung des Abends am

meisten fiel. Eine Besucherin beschrieb es wie folgt: «Ich bin fasziniert von diesen Musikern, wie sie die Instrumente spielen und einsetzen, zum Beispiel als Schlagzeug.» Ein Zuhörer genoss die für ihn etwas fremde Komponente: «Es ist spannend – das ist ein Kulturkreis, mit dem man hier nicht gross in Berührung kommt.»

Eindrücke auf musikalisch

Lubenov führte mit Witz durch den Abend und kommentierte die Entstehung jedes Stückes. «Madame Schebrak» ist beispielsweise der Ex-Managerin gewidmet. «Sie überbrachte mir einmal am Telefon gute Nachrichten, und ich hörte eine Basslinie in meinem Kopf.» «Der Wiener Gürtel am Freitag-nachmittag» bezieht sich auf den Wochentag, weil dieser «besonders interessant» sei. «Per una donna sposata» ist eine Ballade an alle verheirateten Frauen, weil man ihnen selten Songs schreibe, und «Memorias de Porto Alegre» erinnert an die gute Zeit in Brasilien.

Hugo Faas, ein Vorstandsmitglied von Kultur Rorboz, stellt jeweils das Musikprogramm, das im September startet, zusammen und ist um Qualität bemüht. «Aber es gibt ja verschiedene Arten von Qualität. Manchmal ist es emotionale Qualität, heute ist sie virtuos-dynamisch.» Der Musikveranstalter ist froh, sich über die Jahre ein gutes Netzwerk aufgebaut zu haben, aus dem er jetzt schöpfen kann, um damit das Café Rorboz als Kulturort zu pflegen. «Ich muss das Programm immer spontan machen und kann nicht zu lange vorplanen. Engagiere ich die Musiker Monate im Voraus, kosten sie doppelt so viel.» Sicher ist aber bereits der Auftritt der portugiesischen Fado-Sängerin Magda Mendes am Freitag, 16. Oktober, und der Sonntag, 15. November, mit Musik aus der Region, in der Musikschüler und Familien auftreten können. Katarzyna Suboticki

Weitere Informationen unter: www.kultur-rorboz.ch



Martin Lubenov (rechts) brachte mit dem Balkan-Jazz-Trio viel Schwung ins Café Rorboz.

David Küenzi

Parteien

CVP KLOTEN «Für eine starke Mittepolitik»

Vergangenen Samstagmorgen besuchte die CVP-Spitzenkandidatin für den Nationalrat, Corinne Thomet, verschiedene Standaktionen im Kanton Zürich. Die engagierte und kompetente Bildungspolitikerin stellte sich den Fragen der Wählerinnen und Wähler. Ihre geradlinige und offene Politik wird von den Zürcherinnen und Zürchern geschätzt. Die amtierende Kantonsrätin setzt sich unter anderem für ein erfolgreiches Nebeneinander von beruflicher und akademischer Bildung ein. Corinne Thomet kann auf viele interessante Gespräche und Be-

gegnungen zurückblicken. Mit dabei war auch die Ständeratskandidatin der Partei, Barbara Schmid-Federer. Die Nationalrätin möchte am 18. Oktober den Sprung in den Ständerat schaffen. Sie setzt sich für eine moderne Familienpolitik und für sichere Renten ein. Schmid-Federer verkörpert eine selbstbewusste, liberale und soziale Schweiz. Ergänzt wurde das Powerduo durch Gaby Kuratli und Irina Bannwart, beides bekannte Lokalpolitikerinnen aus Kloten. Gemeinsam traten die vier Frauen an den Aktionen mit der Bevölkerung des Zürcher Unterlandes in Kontakt und appellierten an diese, eine starke und lösungsorientierte Mittepolitik zu wählen. e

Anlass

BASSERSDORF Höhepunkte am Rhein

Die Septemberwanderung des gemeinnützigen Frauenvereins Bassersdorf am Donnerstag, 24. September, führt an den Rhein. Mit dem ÖV gehts zuerst nach Rheinau. Von dort führt der ruhige, beinahe flache Weg vom Kloster Rheinau ganz nah am Wasser zum Rheinfall. Anschliessend wandert der Frauenverein ein grosses Stück weiter auf der deutschen Seite. Dabei erzählen viele Biberspuuren von der Arbeit dieser Nager und dem Kampf gegen ihre Baumfällaktionen. Der Rheinfall bietet dann die Kulisse für das Picknick aus dem Rucksack. Über die Eisenbahnbrücke gelangen die Frauen ans andere Ufer, passieren Flurlingen und erreichen Schaffhausen, das sie mit seinen unzähligen Erkern begrüsst und mit einer Schlussstärkung entlässt. Die Wanderzeit beträgt vier Stunden. Ausrüstung: Wanderschuhe (Stöcke), Identitätskarte.

Abfahrt Bahnhof Bassersdorf 8.09 Uhr, Rückkehr 16.55 Uhr. Billett: Z-Pass Flextax Tageskarte. Auskunft: Gaby Rogenmoser, Telefon 044 836 87 90. e

ANZEIGE



Regine Sauter in den Nationalrat

2x auf Ihre Liste
und Ruedi Noser
in den Ständerat

www.regine-sauter.ch

LISTE
3